

Die Gesundheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **7 (1794)**

Heft 33

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-819728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gesundheit.

Sagt mir: Kann's ein größres Glück
 Als Gesundheit geben?
 Frisches Blut und heit'rer Blick,
 Dies ist wahres Leben!

Hätt' ich Silber oder Gold
 Viel, wie Sand am Meere,
 Gäbe Kaiser Leopold
 Mir die höchste Ehre;

Und ich müßte schwach und krank
 Durch das Leben schleichen —
 O ich sagte wahrlich Dank
 Für das Glück der Reichen!

Reichtum schwindet, Ehre flieht,
 Sagen alle Weisen:
 Der nur, dem Gesundheit blüht,
 Darf sich glücklich preisen.

Nein! Es kann kein bessres Glück
 Als Gesundheit geben,
 Frisches Blut und heit'rer Blick
 Dies ist wahres Leben.

Auflösung des letzten Räthsels. Der Weir.

Neues Räthsel.

Es präsidirt, da wo ich werde,
 Gar oft die Ungerechtigkeit.
 Verbannte man mich von der Erde
 Das wäre gut, und sehr gescheid.
 Send' flug, bevor noch meine Sache
 Vor schlaue Advokaten kömmt!
 Oft, wenn ich Heizen reicher mache,
 Wird Kunz geplündert bis aufs Hemd.